

Ästhetische Hochspannung: Arno Rink und Miriam Vlaming

Er ist sehr bekannt – als akademischer Lehrer an der Hochschule für Grafik und Buchkunst zu Leipzig. Sein künstlerisches Werk ist völlig zu unrecht nicht ganz so bekannt ist wie sein Name: Arno Rink.

Sie ist seine Schülerin, und auf dem besten Wege zum Ruhm: Miriam Vlaming. Sie bestreiten die erste Schau bei Frisch in der „Halle am Wasser“.

Malerisch sind ihre Positionen unterschiedlich, aber Parallelen gibt dennoch. Arno Rink hat einmal gesagt, dass das Wichtigste in der Kunst des 20. Jahrhunderts die Neueroberung der Fläche sei. Ein Bild sei erst gut, wenn es in der Fläche funktioniere. So ergibt sich ein fruchtbarer Widerstreit zwischen Flächigkeit und Figürlichkeit. Rink

schwebt zwischen klarem Kontur und weichen Formen, Lasuren und Übermalungen bestimmen die Optik oft stark.

Miriam Vlamings Bilder sind vielschichtige Palimpseste künstlerisch bearbeiteter Bilder aus vielen Quellen. Früher wurden Miriam Vlamings Bilder von Figuren beherrscht, die einen Bildraum einnahmen und ihn regierten. Dann wurde der Bildraum selbst – und die ihn konstituierenden Aggregate – immer vorherrschender. Jetzt gibt es kaum noch Figuren, wir sehen uns vielmehr bildlichen Figurationen gegenüber. Ästhetische Hochspannung! *Gerhard Charles Rump*

Frisch; Invalidenstrasse 50-51; Di-Fr 14-19, Sa 12-19 Uhr. Bis 15.6.